

Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Soziale Stadt

städtebaulich integriertes Handlungskonzept

Dokumentation des 1. Workshops **am Dienstag, den 16.03.2010 im Feuerwehrhaus Redwitz**

Moderation:

- Herr Hutzelmann (GEO-PLAN, Bayreuth)
- Herr Hacke (GEO-PLAN, Bayreuth)
- Herr Lauer (Architekturbüro lauer + lebok, Lichtenfels)

Beginn: ca. 19.00 Uhr

Ende: ca. 21.45 Uhr



Inhalte

	Seite
A Ablauf	1
B Begrüßung.....	1
C Vorstellung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung	3
D Ergebnisse der Projektgruppenarbeit – Ziele und Maßnahmenideen	9
E Weiteres Vorgehen / Termine.....	13
Anhang: Dokumentation der Plakatsession	14

A Ablauf

Beginn, Begrüßung	19:00 Uhr
Vorstellung des geplanten Vorgehens im Workshop	
Vorstellung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung	
Projektgruppenarbeit:	
Entwicklungsziele	
Ansatzpunkte und Maßnahmenideen	
Vorstellung der Projektgruppenergebnisse im Plenum	
Abschluss	21:45 Uhr

B Begrüßung

Herr Bürgermeister Mrosek begrüßte die rd. 40 Teilnehmer des 1. Workshops im Rahmen der Erarbeitung des städtebaulich integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ für die Gemeinde Redwitz a. d. Rodach und erläuterte kurz den Anlass der Veranstaltung.

Herr Hutzemann, GEO-PLAN Bayreuth, stellte Aufgabenstellung, Ablauf und Ziel der Veranstaltung an Hand der folgenden Folien vor:

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Was erwartet Sie heute?

Start – ca. 19:00 bis 19:30

Projektskizze und Vorgehensweise
Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Projektgruppenarbeit – ca. 19:30 bis 21:00

Entwicklungsziele
Ansatzpunkte und Projektideen

Ergebnisse – ca. 21:00 bis 21:20

Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Abschluss und Ausblick ca. 21:30

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Projektplan

Analysephase;
ca. 3 Monate

Zielphase
ca. 3 Monate

16.03.2010

Konzeptphase
ca. 4 Monate

Vorbereitungsgespräche	Ortsbegehungen
Datenanalyse	Kartierungen
Befragungen, Interviews	Projektbesprechung

Auftaktveranstaltung

Ergebnisse Bestandsanalyse Motivation zur Mitwirkung

Workshop 1: Ziele und Handlungsbedarfe

PG1: Ortsmitte PG2: Image, Freizeit PG3: soziales Leben
und Kultur

Gutachter: Fachliche Ergänzung und Konkretisierung

Workshop 2: Projekte und Umsetzung

PG1: Ortsmitte PG2: Image, Freizeit PG3: soziales Leben
und Kultur

Gutachter: Fachliche Ergänzung, Konkretisierung
Erarbeiten von Projektblättern zu den Impulsprojekten

Abschlussveranstaltung

Präsentation und Vorstellung des Projektfahrplanes

Bericht Entwicklungskonzept

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

**Workshop:
Arbeit in drei Projektgruppen**

Zielsetzung

- **Auf die Ergebnisse der Analysen und der Auftaktveranstaltung aufbauen**
- **Handlungsbedarfe und Ziele definieren**
- **erste Maßnahmenideen entwickeln**

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d. Rodach

Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:
- Gestaltung und Zustand des Marktplatzes und ortsbildprägender Gebäude
- Nutzung Belebung des Ortskerns
- Parken im Ortskern

Ziel: Redwitz im Jahr 2025

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen:

architekturbüro lauer+lebok

4

GEOPLAN
83976113

C Vorstellung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Herr Hutzelmann präsentierte das Ergebnis der Priorisierung der Handlungsfelder durch die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung. In der Zusammenschau mit den auf den Anmeldungen für die Workshoparbeit geäußerten Interessensfeldern der Teilnehmer ergaben sich daraus drei thematische Projektgruppen. Die Teilnehmer des Workshops stimmten dieser Gruppenbildung zu:

Projektgruppe 1: Ortsmitte – pulsierendes Zentrum der Gemeinde

Projektgruppe 2: Image, Freizeit und Kultur

Projektgruppe 3: Soziales Leben in Redwitz a. d. Rodach

Zum Einstieg in die Projektgruppenarbeit wurden die in der Auftaktveranstaltung genannten Schwächen und Handlungsbedarfe bzw. -ansätze in den verschiedenen Handlungsfeldern nochmals kurz erläutert.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Interessensfelder der Teilnehmer – Priorisierung der Handlungsfelder

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach
ICH WILL MICH AN HANDLUNGSKONZEPT BETEILIGEN

Für folgende Themen interessieren mich besonders:

<input type="checkbox"/> Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte	<input type="checkbox"/> Senioren
<input type="checkbox"/> Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde	<input type="checkbox"/> Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur
<input type="checkbox"/> Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz	<input type="checkbox"/> Miteinander der Nationalitäten
<input type="checkbox"/> Jugend, Familie und Kinder	<input type="checkbox"/> Image der Gemeinde
	<input type="checkbox"/> Sonstige _____

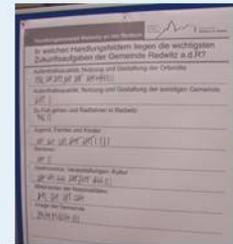
Bitte geben Sie Ihre Ansicht und vor allem Ihre E-Mail-Adresse an, damit wir Sie für die folgenden Veranstaltungen einladen können!

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Mobil: _____



Thema	Anmeldungen	Priorisierung
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte	35	40
Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur	22	33
Miteinander der Nationalitäten	21	21
Jugend, Familie und Kinder	17	30
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde	15	6
Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz	11	7
Image der Gemeinde	10	23
Senioren	9	7

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bildung von 3 thematischen Projektgruppen

**Projektgruppe 1: Ortsmitte –
pulsierendes Zentrum der Gemeinde**

Projektgruppe 2: Image, Freizeit und Kultur

Projektgruppe 3: Soziales Leben in Redwitz a. d. Rodach



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte“

Schwächen

- unklare Parkplatzregelung / Parkraumordnung (Kronacher Str.)
- teilweise schlechte Bausubstanz der Gebäude
- Intensives türkisches Leben im Ortskern
- Ortskern ist momentan nicht als solcher erkennbar
- Baulücken im Zentrum (große Gärten) momentan nicht zu erschließen (kein Verkauf)

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Kennzeichnung / Regelung der Parkflächen
- Zukunft des Schlosses / Schlosskirche – Nutzungskonzept / Sanierung
- Gestaltung des Marktplatzes mit Grünanlagen, Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten
- Förderung von jungen Familien, die alten Häuser im Ortskern zu sanieren (Innenentwicklung)
- Belebung des Ortskerns durch Förderung von Geschäften, Cafés und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Maibaum aufstellen

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde“

Schwächen

- In manchen Straßen verwirrende Hausnummernfolge

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Ausweisung von Baugebieten
- Attraktivierung des Freibades
- Problem „Bahnhof“ angehen
- Gässla zur Einbahnstraße machen
- Kreisverkehr an der St 2208
- Verkehrsberuhigung in der Kronacher Str. bis Tiefe Gasse (30 km/h)

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“

Schwächen

- Gefahrenbereich „Am Berg“, „Am Markt“ und Umgehungsstraße
- Chr.-König-Str. – PKW halten sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzung
- z.T. hohe Bordsteine
- z.T. schmale Gehwege
- innerorts keine Radwege

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Verkehrsberuhigung in genannten Gefahrenbereichen
- Radwegeverbindung zw. Trainau und Unterlangenstadt
- Radwegeverbindung von Unterer Flur und Siedlung an den Ortskern
- befestigter Radweg über „Am Schrötla“ zu den Einkaufsmärkten
- Fußgängerüberwege fehlen – bei Raiffeisenbank, ev. Gemeindehaus, Friedhof
- bestehende Gehwege erhalten

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Image der Gemeinde“

Schwächen

- fehlendes Wir-Gefühl in der Gemeinde
- Selbstverständnis / Eigenimage wenig positiv ausgeprägt
- fehlende Aufgeschlossenheit und Toleranz
- schwacher Internetauftritt der Gemeinde

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Stärken ins Bild rücken
- Anziehungspunkte für Auswärtige schaffen
- Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen stärken
- Sanierung / Nutzungskonzept für Schloss

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“

Schwächen

- kulturelle Angebote werden z.Z. kaum von der Bevölkerung angenommen
- vorhandenes gastronomisches Angebot wird wenig genutzt

Handlungsbedarfe, -ansätze

- (fränkische) Speisegaststätte mit Biergartenbereich im Ortskern
- gezielte Werbung für lokale Gastronomie
- Kulturkneipe
- Biergarten
- Kirchweih – am Schloss durchführen, Kerwabaum aufstellen
- Veranstaltung von klassischen Konzerten
- Rodachbühne stärker nutzen
- Maibaum in Ortsmitte
- Eltern-Kind-Café – ehrenamtliche Bewirtung durch Mütter bzw. Hausfrauen
- Weihnachtsmarkt im Bereich Schloss / Gutshof

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“

Schwächen

- Problem bei Jugendbetreuung – Gemeinde ist kein Erziehungsberechtigter

Handlungsbedarfe, -ansätze – Jugend

- Jugend- / Vereinszentrum in die Alte Schule mit sozialpädagogischer Betreuung
- Hartplatz zugänglich machen für Jugendliche
- Skate-Anlage schaffen
- Freibad – mehr spezielle Angebote für Jugendliche
- Spielplatz am Altenheim mit Geräten zum selbstständigen Spielen kleinerer Kinder gestalten
- Jugendnachmittag bei Festwoche „Mut für Morgen“ (Mai 2010)
- Aus- / Weiterbildungsmöglichkeiten im sozialen Bereich

Handlungsbedarfe, -ansätze – Senioren

- Integration der Senioren verbessern – z.B. Haus der Begegnung für Alle
- Förderung von Nachbarschaftshilfe

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Handlungsfeld „Miteinander der Nationalitäten“

Schwächen

- teilweise schwach ausgeprägter Integrations- / Beteiligungswille ausländischer Mitbürger
- fehlendes wechselseitiges Interesse

Handlungsbedarfe, -ansätze

- türkische Mitbürger beim Oster- und Adventsmarkt einbeziehen
- gemeinsame Aktivitäten in Schule und Kindergarten
- gemeinsame Veranstaltungen
- deutsch-türkisches Fest – „Straße der Nationen“
- Förderung ausländischer Mitbürger zum Erlernen der deutschen Sprache
- regelmäßige Tage der offenen Tür (kulturelle Einrichtungen ausl. Mitbürger)

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



An welcher Projektgruppe wollen Sie sich beteiligen?

PG 1: Ortsmitte – pulsierendes Zentrum der Gemeinde
Moderation: Herr Lauer

PG 2: Image, Freizeit und Kultur
Moderation: Herr Hutzelmann

PG 3: Soziales Leben in Redwitz a. d. Rodach
Moderation: Herr Hacke

Bitte benennen Sie zu Beginn eine Person, die die Ergebnisse Ihrer Projektgruppe dem Plenum vorstellt!

D Ergebnisse der Projektgruppenarbeit – Ziele und Maßnahmenideen

Nach der kurzen thematischen Einführung wurden in drei Projektarbeitsgruppen zu den verschiedenen Handlungsfeldern Ziele und Ansatzpunkte bzw. Maßnahmenideen für die Ortsentwicklung in Redwitz a. d. Rodach erarbeitet. In den Diskussionen der Teilnehmer wurde dabei definiert, wo Redwitz in Bezug auf das jeweils zu bearbeitende Handlungsfeld im Jahr 2025 stehen soll (Ziele) und was nötig ist, um dies zu erreichen (Maßnahmenideen). Im Folgenden sind die Ergebnisse der Projektgruppen, gegliedert nach Handlungsfeldern, zusammengefasst:

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes“

Mit dem Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes“ hat sich die teilnehmerstärkste der drei Projektgruppen eingehend beschäftigt und als Ziel für Redwitz im Jahr 2025 eine „Attraktive Ortsmitte“ definiert.

Zunächst wurde von den Teilnehmern die geschichtliche Vergangenheit in Erinnerung gerufen und dokumentiert. Einst herrschte in der Ortsmitte, im Umfeld des Marktplatzes, ein pulsierendes Leben mit sechs Gastwirtschaften, Tanzsälen, zwei Brauereien, mehreren Geschäften sowie Rathaus, Schule, Raiffeisenbank und landwirtschaftlichen Höfen.

Mittlerweile ist diese ursprüngliche Funktionsvielfalt in der Ortsmitte nahezu vollständig verloren gegangen. Es sind lediglich zwei Gastwirtschaften übrig geblieben, Gebäudeleerstände, große Gebäude mit teilweise nur einem Bewohner, Überalterung der Bewohner und ein hoher Anteil an ausländischer Bevölkerung sind nunmehr die Problemfelder in der Ortsmitte. Die Geschäfte für die tägliche Versorgung konzentrieren sich heute außerhalb der Ortsmitte, vor allem im Vorfeld des Bahnhofs.

Um diese Situation weiter zu vertiefen, wurden gemeinsam anhand eines Lageplans für den Hauptort die derzeitigen Standorte des öffentlichen Lebens (Rathaus, Schule, Kindergarten, Sportplatz, Freibad, Feuerwehr, Bauhof, Altenwohnheim, Kirche, Friedhof etc.) sowie die Einkaufsmöglichkeiten und Gastwirtschaften farblich markiert (vgl. Abb. 1). Bildlich wurde hiermit klar dokumentiert, dass nahezu all diese Funktionen außerhalb der Ortsmitte, teilweise ganz am Ortsrand liegen.

Aus diesen Erkenntnissen wurden in der weiteren Diskussion zahlreiche Einzelideen eingebracht, wie „Aktivitäten in die Ortsmitte (Kirchweih, Konzerte, Oster- und Weihnachtsmarkt, Sitzmöglichkeiten, Spielgerät etc.), Gestaltung Marktplatz als multifunktionaler Platz (Grünfläche, wo was passiert, Ölpumperbrunnen, Eiche pflanzen, Parkplatz, Nutzung der Rodachbühne etc.), Wohnflächen- und Brachflächenmanagement (Leerstände von Gebäuden aufnehmen, vermarkten, mit Leben füllen, ebenso brachliegende private Grünflächen in der Ortsmitte für Wohnbebauung zugänglich machen etc.)“ und dadurch auch die „Steigerung der Attraktivität der Ortsmitte als Wohn- und Lebensmittelpunkt für junge Familien“. Großes Engagement wurde in der weiteren Diskussion für die „Schaffung einer multifunktionalen

Begegnungsstätte (Bürgerhaus / Haus der Begegnung)“ eingebracht, um wieder mehr Leben in die Ortsmitte zu bekommen. Als mögliche Standorte für ein „Haus der Begegnung“ wurden das Schloss, die Alte Schule und die Fläche am Marktplatz (ehem. Höllein) ins Gespräch gebracht.

Abb. 1: Plan – Standorte des öffentlichen Lebens



Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“

Die umfassenden Diskussionen zum vorangegangenen Handlungsfeld ließen für vertiefte Erörterungen im Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“ kaum mehr Zeit. Daher sollen ggf. im nächsten Workshop die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung weiter vertieft werden, wie z.B.

- Verbesserung der Wegevernetzung von Ortsmitte und Siedlungsgebieten
- Fußgängerfreundlichkeit
- Entschärfung von Gefahrenbereichen

Handlungsfeld „Image der Gemeinde“

Im Handlungsfeld „Image der Gemeinde“ wurden die Entwicklung zur weltoffenen Gemeinde, die Förderung des sozialen Miteinanders in Redwitz sowie die Stärkung des „Wir-Gefühls“ innerhalb der Gemeinde bzw. Entwicklung einer engagierten Bürgergemeinschaft als Ziele definiert. Ebenso wurde die Entwicklung eines hohen Freizeitwertes in der Gemeinde als Entwicklungsziel erarbeitet.

Ansatzpunkte zur Erreichung der genannten Ziele bezüglich des Gemeindeimages sahen die Projektgruppen-Teilnehmer in verschiedenen Handlungsbereichen. Die Verbesserung des Dialoges der Vereine wurde ebenso genannt, wie die Durchführung eines Schlossfestes oder der allgemeine Ausbau des Freizeitangebotes vor Ort und dessen Vermarktung. Zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Kulturen wurde ein „Tag der Nationen“ angeregt. Im Rahmen einer „Initiative Bildung“ sollen ergänzend zum Angebot der Volkshochschule Bildungsangebote für Jung und Alt in verschiedenen Bereichen eingerichtet werden. Um den Erhalt des Ortsbildes, speziell im Ortskern von Redwitz, zu fördern, wurde eine Leerstands-Initiative angeregt, die spezielle Serviceleistungen für mögliche Investoren beinhalten sollte. Einen weiteren wichtigen Ansatzpunkt, um das Gemeindeimage positiv zu beeinflussen, stellt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, gepaart mit offensivem Binnenmarketing, dar.

Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“

Von der Arbeitsgruppe wurde die geringe Funktionsdichte der Ortsmitte als erhebliches Defizit erkannt. Um dies zu beheben sollte in der Ortsmitte eine Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Zielgruppen der Stadtbevölkerung geschaffen werden. Hierzu wurde die Herstellung einer multifunktionalen Begegnungsstätte angeregt. Diese sollte

- Tagungsräume (inkl. Tagungstechnik),
- Räume für Ausstellungen und (kulturelle) Veranstaltungen,
- einen Museumsraum zur Historie der Gemeinde,
- ein Integrationsbüro für die Berücksichtigung der Belange ausländischer Mitbürger,
- ein Eltern-Kind-Café oder ein Internetcafé,
- Jugend- und Seniorenräume und
- Begegnungsmöglichkeiten für Kulturen und Religionsgemeinschaften umfassen.

Durch eine intensive Nutzung kann es gelingen, die Begegnungsstätte, parallel oder ergänzend zum Eltern-Kind-Café, für eine regelmäßige Bewirtschaftung durch einen Gastronomen attraktiv zu gestalten. Auf diesem Weg könnte das allgemein als mangelhaft bewertete Gastronomieangebot in der Ortsmitte aufgewertet werden. Die Herstellung der Begegnungsstätte wurde als Schlüsselprojekt für die Entwicklung und Belebung der Ortsmitte angesehen.

Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“

Als Entwicklungsziele im Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“ wurden von den Teilnehmern der Projektgruppe die stärkere Berücksichtigung der Interessen der Kinder und Jugendlichen in der gemeindlichen Entwicklung, die Mitwirkung der Jugend am Gemeindeleben, die Schaffung eines gut ausgebauten Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche

sowie ein besseres Sportangebot für Mädchen definiert. Darüber hinaus wurde die verstärkte Berücksichtigung der Interessen der Senioren als Ziel genannt.

Als Ansatzpunkt wurde auch in diesem Handlungsfeld die Einrichtung eines „Haus der Begegnung für Alle“ mit betreutem Freizeitangebot angeregt. Um die Interessen der Jugendlichen bereits im Vorfeld konkreter Planungen aufgreifen zu können sollte ein Jugendworkshop durchgeführt werden. Dieser sollte auf Initiative der Gemeinde, unter Beteiligung der Vereine durchgeführt werden und den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, ihre Bedürfnisse und Wünsche in die Gemeindeentwicklung einzubringen. Des Weiteren wurden die Attraktivierung des Freibades für Jugendliche sowie ein Ausbau der Spielplätze in Redwitz in Verbindung mit der Schaffung von Sitzgelegenheiten als Maßnahmenideen genannt. Erhöhter Handlungsbedarf ergab sich hinsichtlich der teilweise mangelnden Sauberkeit der Spielplätze in der Siedlung und beim Altenheim.

Handlungsfeld „Miteinander der Nationalitäten“

Die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Kulturen, eine verstärkte Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, die bessere Einbindung der Vereine bei Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten sowie der Abbau von „Berührungsängsten“ wurden im Handlungsfeld „Miteinander der Nationalitäten“ als Ziele zur Förderung der Integration erarbeitet.

Ansatzpunkte zur Förderung des Miteinanders der Nationalitäten erkannten die Projektgruppen-Teilnehmer in der Einführung einer regelmäßig erscheinenden „Seite der Kulturen“ im Ausscheller, auf der sich die verschiedenen kulturellen Gruppen vorstellen oder auf Veranstaltungen aufmerksam machen können. Für ausländische Mitbürger sollte in der Gemeindeverwaltung und im Gemeinderat jeweils ein fester Ansprechpartner benannt werden, mit dem Fragen bzw. Anliegen direkt geklärt werden können. Weiterhin könnte ein Tag der offenen Tür in der Moschee zum besseren Verständnis zwischen den Kulturen beitragen. Ebenso sollte die Mitwirkung der verschiedenen Nationalitäten bei Märkten und Veranstaltungen in Redwitz intensiviert werden. Eine bereits in der Umsetzung befindliche Maßnahme zur Förderung des kulturellen Austausches wird der am 21.04.2010 stattfindende Informationsabend der türkischen Gemeinde sein, bei dem die türkischen Mitbürger sich und ihre Kultur allen interessierten Bürgern vorstellen.

E Weiteres Vorgehen / Termine

Nachdem die Ergebnisse der Projektgruppen durch die Projektgruppensprecher kurz zusammengefasst wurden, dankte Herr Bürgermeister Mrosek den Teilnehmern für ihr engagiertes Mitwirken und die vielen konstruktiven Beiträge.

Nach der Vertiefung und fachlichen Ergänzung der vorliegenden Ergebnisse werden im Rahmen des 2. Workshops zum städtebaulich integrierten Handlungskonzept Soziale Stadt Redwitz a.d. Rodach die Projekte und Maßnahmen konkretisiert und priorisiert. Der 2. Workshop findet voraussichtlich Anfang Juni 2010 statt. Der genaue Termin und Ort wird rechtzeitig durch die Gemeinde bekanntgegeben.

Bayreuth, 13.04.2010



Hacke, GEO-PLAN

Anhang: Dokumentation der Plakatsession

Im Folgenden sind die erarbeiteten Ziele und Ansatzpunkte bzw. Maßnahmenideen getrennt nach Handlungsfeldern der Ortsentwicklung angeführt:

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes“ (vgl. Abb. 2 / 3):

Ziele

- Attraktive Ortsmitte

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Attraktivität für junge Familien (Erreichbarkeit)
- Wohnflächenmanagement
- Brachflächen, Leerstände
- Gestaltung Marktplatz (Multifunktional)
- Aktivitäten in die Ortsmitte
- Begegnungsstätte schaffen
- Schloss mit Leben erfüllen

Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“:

Ziele

- Verbesserung der Wegevernetzung von Ortsmitte und Siedlungsgebieten
- Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit
- Entschärfung von Gefahrenbereichen

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Werden auf Workshop 2 vertagt

Handlungsfeld „Image der Gemeinde“ (vgl. Abb. 4):

Ziele

- Weltoffene Gemeinde
- Förderung des sozialen Miteinanders
- Förderung des "Wir-Gefühls"
- Engagierte Bürgergemeinschaft
- Hoher Freizeitwert der Gemeinde

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Dialog der Vereine
- Schlossfest
- Freizeitangebot ausbauen und vermarkten (Wege, Biotop etc.)
- Tag der Nationen - Förderung des gegenseitigen Verständnisses
- Initiative Bildung
- Leerstandsinitiative: Service für Investoren (Erhalt des Ortsbildes)
- Öffentlichkeitsarbeit / Binnenmarketing

Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“ (vgl. Abb. 5):

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Schaffung einer Begegnungsstätte mit Gastronomie in der Ortsmitte
 - Tagungsräume inkl. Tagungstechnik
 - Ausstellungen
 - Kulturelle Veranstaltungen
 - Historie der Gemeinde / Museumsraum
 - Integrationsbüro
 - Eltern-Kind-Café / Internetcafé
 - Jugend- / Seniorenräume
 - Veranstaltungsraum
 - Begegnungsstätte der Kulturen / Religionsgemeinschaften

Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“ (vgl. Abb. 6):

Ziele

- Berücksichtigung der Interessen der Kinder / Jugend
- Mitwirkung der Jugend am Gemeindeleben
- Ausgebautes Angebot für Kinder und Jugendliche
- Besseres Sportangebot für Mädchen
- Berücksichtigung der Interessen der Senioren

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Haus der Begegnung für Alle - mit Betreuung
- Durchführung eines Jugendworkshops
- Attraktivierung des Freibades für Jugendliche
- Ausbau der Spielplätze - Sitzgelegenheiten (Problem der Sauberkeit auf Spielplätzen in der Siedlung und beim Altenheim)

Handlungsfeld „Miteinander der Nationen“ (vgl. Abb. 7):

Ziele

- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Kulturen
- Mehr Zusammenarbeit bei Veranstaltungen
- Verbesserung der Einbindung von Vereinen
- Abbau von "Berührungängsten"

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen

- Informationsabend über die Kulturen - Türken stellen sich vor (21.04.)
- "Seite der Kulturen" im Ausscheller
- Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung / im Gemeinderat für ausländische Mitbürger
- Tag der offenen Tür in der Moschee
- Mitwirkung der verschiedenen Nationalitäten bei Märkten etc.

Abb. 2: Plakat Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte und des Bahnhofsumfeldes“

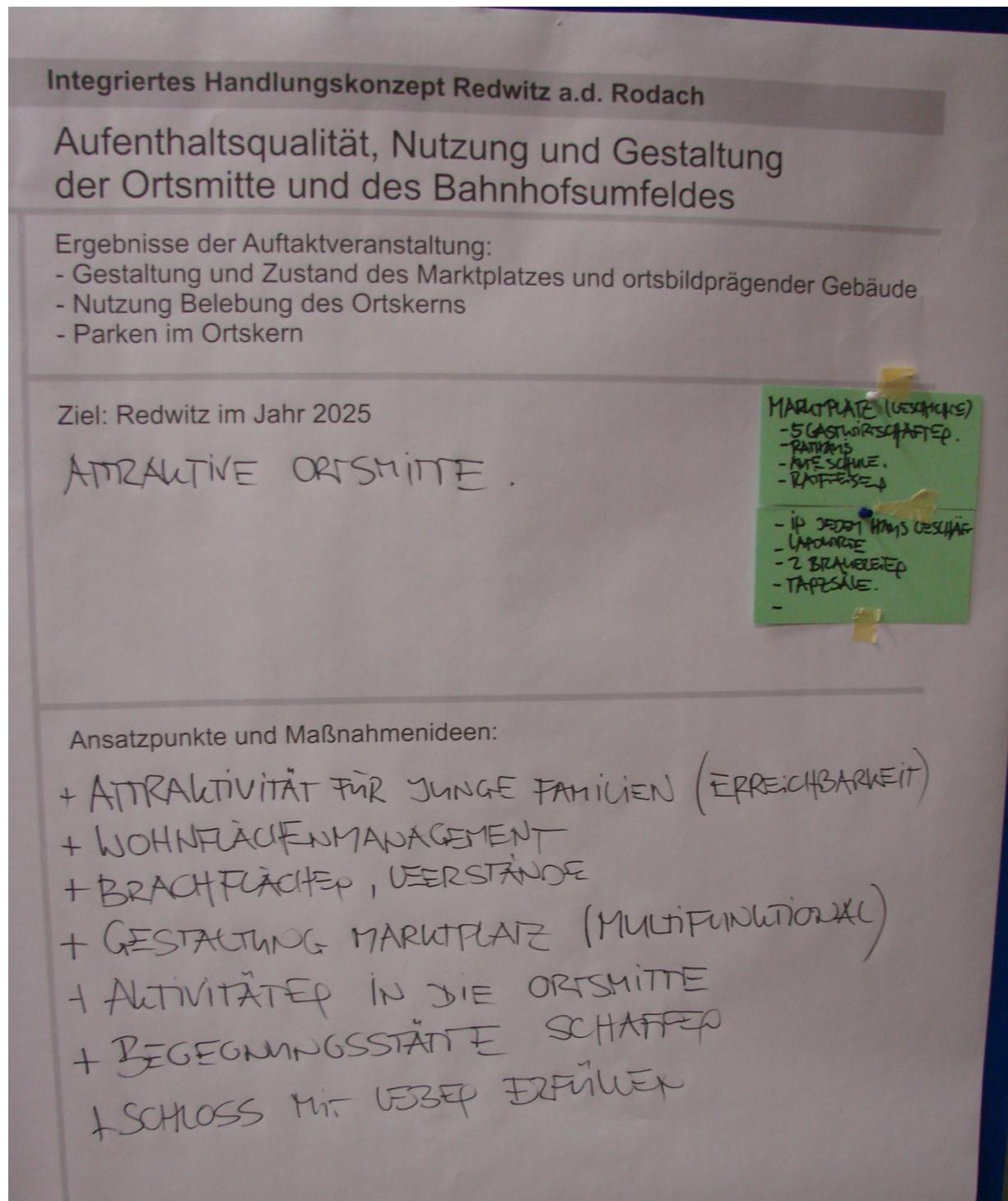


Abb. 3: Plakat Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“

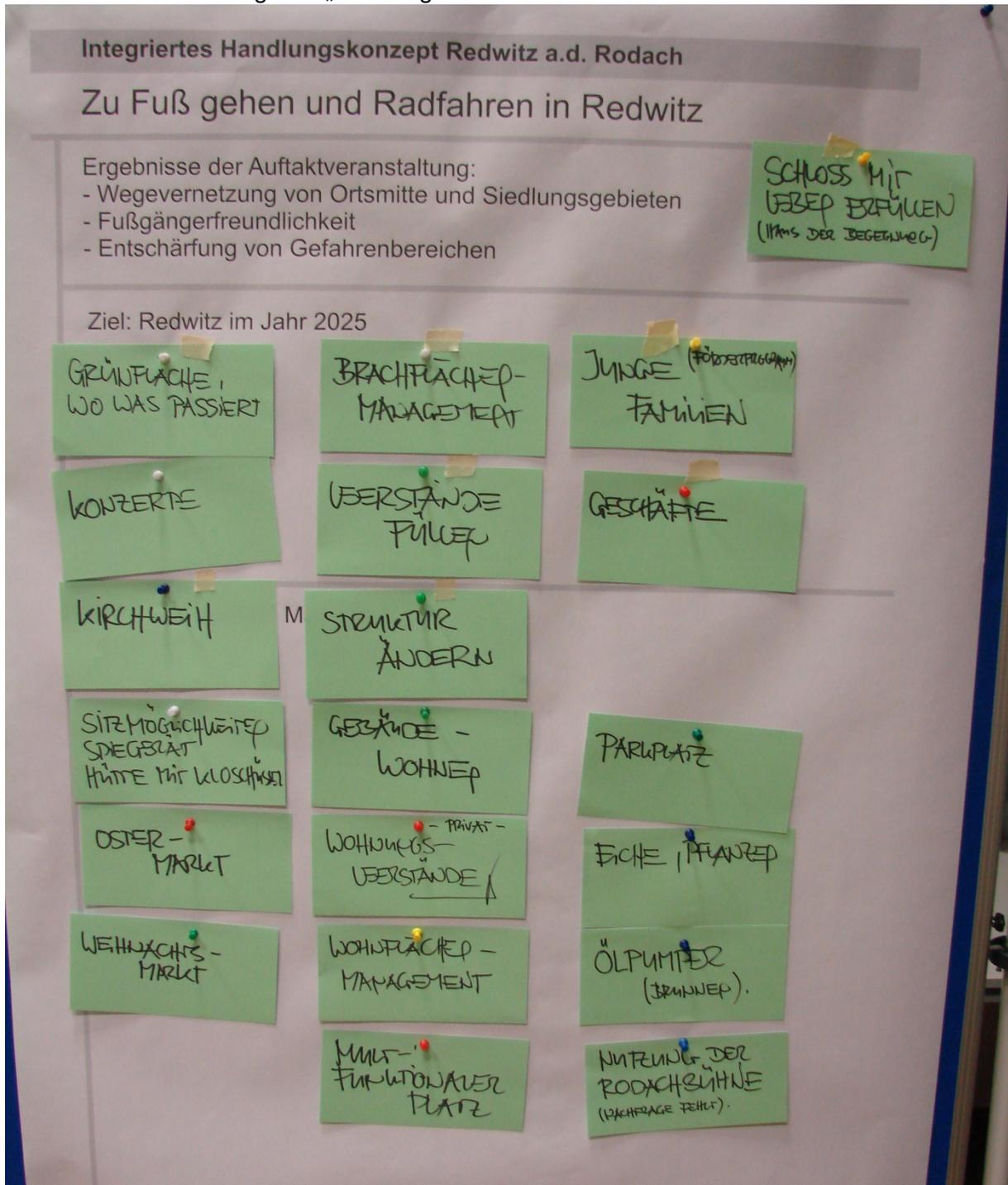


Abb. 4: Plakat Handlungsfeld „Image der Gemeinde“

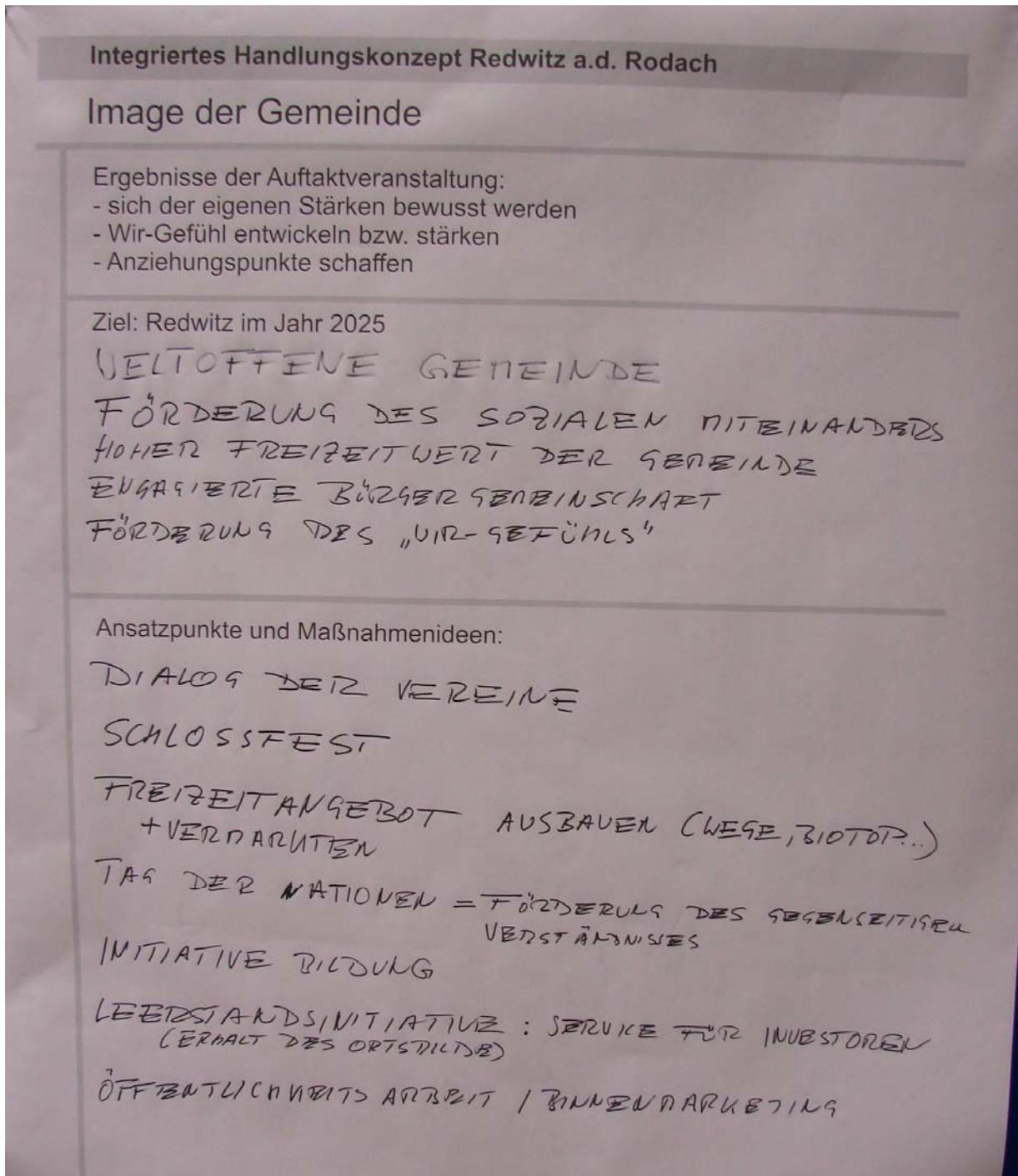


Abb. 5: Plakat Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d. Rodach

Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:

- Qualität des gastronomischen Angebotes im Ortskern
- Förderung der Erlebnisqualität, z.B. kulturelle Veranstaltungen

Ziel: Redwitz im Jahr 2025

Ansatzpunkte und Maßnahmenideen:

SCHAFFUNG EINER BEGEGNUNGSSTÄTTE:
IN DER ORTSMITTE MIT GASTRONOMIE

- TAGUNGSRÄUME INKL. TAGUNGSTECHNIK
- AUSSTELLUNGEN
- KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
- HISTORIE DER GEMEINDE / MUSEUMSRAUM
- INTEGRATIONSBURO
- ECTERN- / KINDCAFÉ / INTERNETCAFÉ
- JUGEND- / SENIORENZÄUME
- VERANSTALTUNGSRAUM
- BEGEGNUNGSSTÄTTE DER KULTUR / RELIGIONSGEMEINSCHAFT.

Abb. 6: Plakat Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“

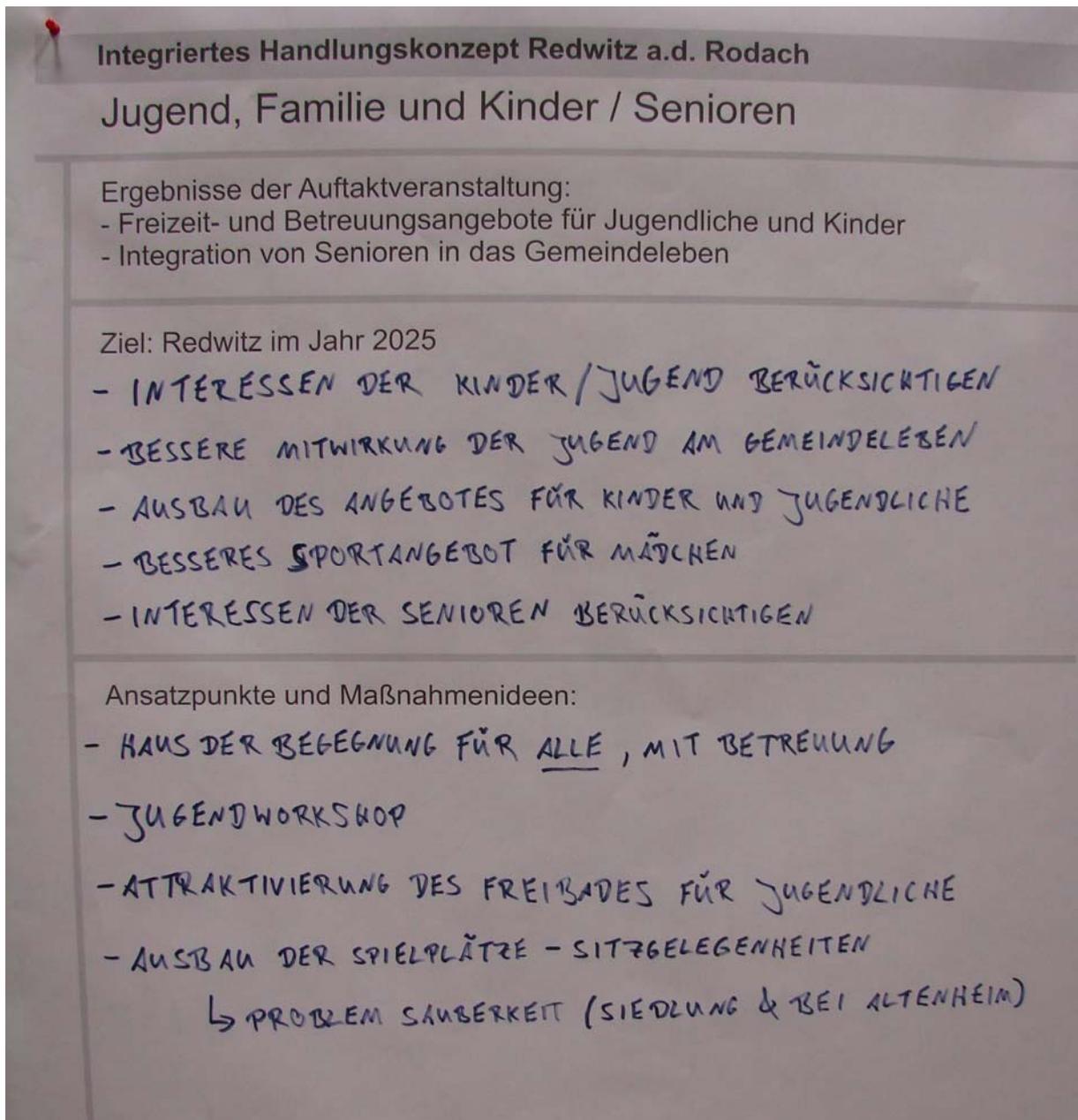


Abb. 7: Plakat Handlungsfeld „Miteinander der Nationalitäten“

